

Theater in Warburg

Pädagogisches Zentrum – Hüffert



SPIELPLAN 2018/2019

PÄDAGOGISCHES ZENTRUM
„Dinner für Spinner“
Dienstag, 18. September 2018

PÄDAGOGISCHES ZENTRUM
„Vater“
Dienstag, 9. Oktober 2018

PÄDAGOGISCHES ZENTRUM
„Madame Bovary“
Dienstag, 5. Februar 2019

PÄDAGOGISCHES ZENTRUM
„Terror“
Dienstag, 16. April 2019

HANSESTADT WARBURG
VOLKSHOCHSCHULE



Zweckverband Diemel - Egge - Weser





Liebe Abonnenten und Freunde
des Warburger Theaters!

Herzlich willkommen zur 39. Spielzeit 2018/19!

Auch in unserem neuen Theaterprogramm finden Sie unterhaltsame und anspruchsvolle Theaterstücke.

Den Auftakt macht eine Komödie und gleich darauf folgt ein Theaterstück mit hoher gesellschaftlicher Relevanz: bei „Vater“ geht es um das Thema Demenz. Nahezu jede/r ist wohl im Verwandten- oder Bekanntenkreis davon betroffen; und eigentlich ist es schwer vorstellbar, mit einem derartigen Thema auch noch im Theater konfrontiert zu werden. Der Autor Florian Zeller hat jedoch das Stück als Tragikomödie inszeniert: „Vater“ ist genau das richtige Stück, wenn Sie das Lachen lieben, das sich auflöst in Tränen, und wenn Sie die Tränen lieben, die sich in Gelächter verwandeln“, schrieb eine Kritik dazu.

Es geht dann weiter mit „Madame Bovary“ nach dem Klassiker von Gustave Flaubert.

Danach folgt mit „Terror“ eines der in den letzten Jahren meist gespielten Stücke nach dem Roman von Ferdinand von Schirach, der auch verfilmt wurde. Das Stück stellt eine Gerichtsverhandlung dar, in dem die Zuschauer die Schöffen sind und ein Urteil sprechen. Weltweit gab es bisher 1782 Aufführungen mit fast 500.000 Zuschauern. Die Urteile der einzelnen Aufführungen können Sie im Internet unter <http://terror.theater> einsehen.

Besonders hervorzuheben ist für die neue Saison, dass mit „Vater“ und „Terror“ die beiden Stücke in unserem Programm vertreten sind, die in der vergangenen Saison die ersten beiden Preise der INTHEGA bekommen haben, der Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen, bei der die Hansestadt Warburg eine von über 300 Mitgliedsstädten ist.

Also Vorhang auf für die Theaterspielzeit 2018/2019!

Ihr


Michael Stickeln, Bürgermeister und Vorstandsvorsteher

Dienstag, 18. September 2018

Pädagogisches Zentrum, 20.00 Uhr

TOURNEETHEATER THESPISKARREN

„Dinner für Spinner“

Komödie von Francis Veber

Regie: René Heinersdorff

u. a. mit Tom Gerhardt

Schlag auf Schlag fallen die Pointen in dieser geistreichen Komödie, über die in Frankreich mehr als acht Millionen Zuschauer Tränen lachten. Aus der Feder desselben Autors stammen auch die Drehbücher zu „Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh“ und „Ein Käfig voller Narren“.

Der Verleger Peter Küsenberg und seine Freunde haben ein zynisches Hobby.



© Nicole Brühl

Regelmäßig veranstalten sie sogenannte „Dinner für Spinner“, zu denen jeder abwechselnd einen möglichst absonderlichen Freak mitbringt: „Die Idioten wissen natürlich nicht, warum sie ausgewählt wurden, und der Spaß dabei ist, sie reden zu lassen“, prahlt Küsenberg. Auch heute



soll ein solches Treffen stattfinden. Und dieses Mal meint Küsenberg, das ganz große Los gezogen zu haben. Sein Spinner des Abends ist Matthias Bommès, ein einfacher Angestellter beim Finanzamt und leidenschaftlicher Streichholz Modell Hobbybastler. Ein absoluter Weltklasse Obertrötel, der sich stundenlang über das heikle Problem der Tragfähigkeit bei einer Rekonstruktion der Golden Gate Bridge aus dreihundertsechszwanzigttausendvierhundertzweiundzwanzig Zündhölzern auslassen kann.

Küsenberg ist siegesgewiss und voller Vorfreude – da ereilt ihn ein Hexenschuss. Als kurz darauf sein „Spinner des Abends“ vor der Tür steht, um ihn zum Dinner abzuholen, ist er ihm hilflos ausgeliefert. Tatsächlich bringt Matthias Bommès, durch seine Tollpatschigkeit das Leben des Verlegers innerhalb weniger Stunden völlig durcheinander. Er vertreibt Küsenbergs Ehefrau, bevölkert dessen Wohnung mit ungebetenen Gästen und informiert einen befreundeten Finanzprüfer über die un versteuerten Vermögenswerte des Verlegers – das alles mit den besten Absichten, seinem neuen Freund zu helfen.

Am Ende dieser turbulenten Screwball Komödie stellt sich die Frage, wer der eigentliche Spinner ist.

Dienstag, 09. Oktober 2018

Pädagogisches Zentrum, 20.00 Uhr

EURO-STUDIO LANDGRAF

„Vater“

Tragikomödie von Florian Zeller
u. a. mit Ernst Wilhelm Lenik

Der 80jährige André merkt, dass sich etwas verändert. Noch lebt er allein in seiner Pariser Wohnung und versucht, vor Anne, seiner älteren Tochter, den Eindruck aufrecht zu erhalten, alles sei in Ordnung. Dabei ist ganz offensichtlich, dass er allein nicht mehr zurechtkommen kann. Also organisiert sie für ihn Pflegehilfen, mit denen er sich



© Sabine Haymann

aber ständig zerstreitet. Ein alter Mann, für den sich der Alltag mehr und mehr in ein verwirrendes Labyrinth verwandelt, auf der Spurensuche nach sich selbst. Weil seine Wahrnehmung sich immer mehr verschiebt, gerät er in eine Welt, in der seine Biografie nicht mehr gilt, weil die Welt, in der sie entstanden ist, am Verlöschen ist ... Das Besondere an „Vater“ ist die ungewöhnliche Erzählstruktur.



Erlebt wird die Handlung nämlich nicht chronologisch, sondern aus der Erlebniswelt des 80jährigen. Durch diesen hinterhältigen Trick des französischen Erfolgsautors wird der Zuschauer emotional an die Hauptperson gebunden, erlebt mit ihr dieselben Momente des Glücks, teilt mit ihr die Momente des Ausgeliefertseins, erfährt mit ihr die unbegreifbare Veränderung von Personen und Dingen und kann wie sie immer weniger unterscheiden: Was ist Realität, was Wahn oder Wunschvorstellung, was Halluzination oder fixe Idee. Das klingt nach einem traurigen Theaterabend? Das Gegenteil ist der Fall. Zellers Text provoziert das Lachen. Die komödiantische Dynamik ergibt sich aus den abrupten Stimmungsschwankungen der Hauptperson. Da Autor Zeller nicht die Krankheit in den Mittelpunkt stellt, sondern Andrés Versuch, dem ihn beunruhigenden Prozess der Verwirrung zu entkommen, verstummt das Gelächter über Andrés Eigensinn und Wutausbrüche sofort, wenn man begreift: dieser Mensch kämpft um seine Selbstachtung. Er ist nur deshalb diese unberechenbare, aggressive Nervensäge, weil er versucht, seine Angst vor der fortschreitenden Hilflosigkeit zu verbergen. Die tragikomische Gratwanderung endet erst mit dem Schlussbild, dessen nachhaltig beklemmender Wirkung man sich nicht entziehen kann.

Dienstag, 5. Februar 2019

Pädagogisches Zentrum, 20.00 Uhr



TOURNEETHEATER THESPISKARREN

„Madame Bovary“

Schauspiel nach dem Klassiker von Gustave Flaubert

Die spießig enge französische Provinz. Dort leben in einer grauen Kleinstadt der ambitionlose Landarzt Charles und seine lebenshungrige Ehefrau Emma. Sie träumt von Paris und einem leidenschaftlichen Leben – bis sie schließlich alle Grenzen überschreitet ...

Emma wächst nach dem Tod ihrer Mutter bei ihrem Vater auf einem abgelegenen Bauernhof in der Normandie auf. Sie liest leidenschaftlich gern, träumt von der großen Liebe und der weiten Welt. Beides erhofft sie sich von der Heirat mit dem Landarzt Charles Bovary. Er verehrt seine Frau, kann ihr jedoch nicht bieten, was sie sich erhofft.

Zudem mischt sich seine engstirnige Mutter ständig in das Leben des jungen Paares. Nach einer eher zufälligen Einladung auf einen Ball in adeligen Kreisen werden Emmas Mädchenträume zur Obsession. Charles hofft, die „Beklemmungen“ seiner Frau durch einen Ortswechsel heilen zu können. In ihrer neuen Heimat Yonville erwartet das Ehepaar jedoch nur kleinbürgerliche Enge.

Emma versucht, ihre Leidenschaften in Affären auszuleben. Um wenigstens etwas Luxus in ihrem Leben zu haben, verschuldet sie sich immer mehr bei dem schmierigen Geschäftsmann Lheureux. So wird sie erpressbar, und die allgegenwärtige, tratschsüchtige Dorfgemeinschaft macht ihr das Leben zur Hölle.

Flauberts berühmter Roman handelt vom Wunsch, dem als unzureichend empfundenen Leben in Traum und Illusion zu entkommen. Kaum eine andere Frauengestalt der Weltliteratur ist so faszinierend, kaum ein anderes Schicksal hat so viele Leser berührt.



Dienstag, 16. April 2019

Pädagogisches Zentrum, 20.00 Uhr

EURO-STUDIO LANDGRAF

„Terror“

Gerichts-Thriller mit interaktiver
Zuschauerbeteiligung von
Ferdinand von Schirach

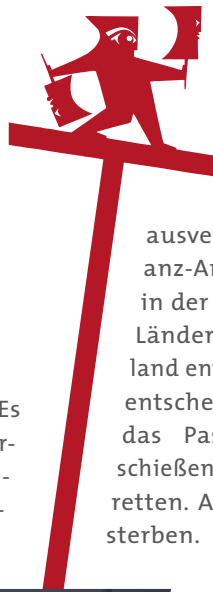
Darf der Staat zur Terrorabwehr töten? Es scheint so, als hätte der vielfache Bestsellerautor Ferdinand von Schirach nun den Bühnenbestseller der Theatersaison geschrieben.



© Bernd Böhner

Major Lars Koch, Kampfpilot der Bundeswehr, steht vor Gericht. Angeklagt ist er des 164-fachen Mordes. Was ist passiert?

Am 26. Mai 2013 erhält Koch den Befehl, einen vollbesetzten, von Terroristen gekaperten Airbus vom Kurs abzudrängen, was ohne Erfolg bleibt. Ziel der Terroristen ist es, den Airbus in die



ausverkaufte Münchner Allianz-Arena stürzen zu lassen, in der 70.000 Zuschauer dem Länderspiel Deutschland-England entgegenfiebern. Lars Koch entscheidet sich eigenmächtig, das Passagierflugzeug abzuschießen, um die Fußball-Fans zu retten. Alle 164 Airbus-Insassen sterben. Ist Koch schuldig, weil er 164 Menschen zum Objekt gemacht hat und damit deren Rechte und Menschenwürde verletzt?

Darüber urteilt auch das Publikum nach bestem Wissen und Gewissen, wie es im deutschen Richtergesetz heißt. Jeder Zuschauer stimmt in einer kleinen Pause ab, ob Lars Koch unschuldig ist oder schuldig gesprochen werden soll. Danach entscheidet sich, wie das Theaterstück weitergeht.

Ferdinand von Schirach gelingt es, die Zuschauer durch seinen suggestiven Gerichts-Thriller gleichzeitig zu emotionalisieren und zum Nachdenken darüber zu verführen, wie sie in einem ähnlichen moralischen Dilemma entschieden hätten. Für Aufsehen sorgte die Ausstrahlung der Verfilmung in der ARD, wobei die Zuschauer von zuhause aus über den Ausgang des Films abstimmten.

ABONNEMENT:

1. Preisgruppe (R. 1-6, 9)	65,00 €
2. Preisgruppe (R. 7-8, 10-12)	58,00 €
3. Preisgruppe (R. 13, Seitenflügel rechts u. links)	49,00 €

EINZELKARTE:

1. Preisgruppe (R. 1-6, 9)	23,00 €
2. Preisgruppe (R. 7-8, 10-12)	21,00 €
3. Preisgruppe (R. 13, Seitenflügel rechts u. links)	17,00 €

Ermäßigte Einzelkarte:

21,00 €
18,00 €
15,00 €

Die ermäßigte Einzelkarte gilt für: Schüler, Studenten, Schwerbeschädigte, jeweils mit Nachweis.

Abonnementverkauf ab Mitte Juni 2018 im VHS-Büro, Rathaus, Zwischen den Städten, 34414 Warburg, Tel.: 05641/74 777 11 o. 12.

Der Einzelkartenverkauf beginnt 3 Wochen vor Aufführungsbeginn im Informations- und

Servicecenter der Hansestadt Warburg auf dem Neustadt-Marktplatz.

Hinweis für bisherige Abonnenten:
Wir gehen davon aus, dass Sie die Beibehaltung des Abonnements wünschen und senden Ihnen die neuen Karten zu. Sie können Ihr Abonnement kündigen, indem Sie die Karten bis spätestens 10. Juli 2018 dem VHS-Büro im Rathaus Zwischen den Städten, wieder zurückgeben.

KOMM' SCHWIMMEN!

Bekannte treffen & Freunde finden



Hallenbad Waldbad

S **stadtwerke**
WARBURG
GmbH

www.stadtwerke-warburg.de

Überzeugt vom Wert der Regionalität
Leistungsstark aus eigener Kraft
Vertraut durch traditionsreiche Wurzeln



Volksbank Höxter

Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG



www.verbundvolksbank-owl.de